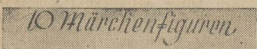


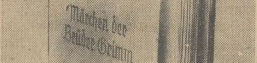
AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Dienstag 18.37 Uhr bis Mittwoch 6.17 Uhr. Nonaufgang: Mittwoch 9.39 Uhr; Nonuntergang: —

Ein Dankbrief



10 Märchenfiguren



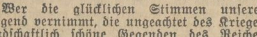
Zur Reichsstraßenansammlung



Zur Reichsstraßenansammlung



Zur Reichsstraßenansammlung



Zur Reichsstraßenansammlung

Aufs. NSV-Bezirksbehörden... Der die allfälligen Stimmen unserer Jugend vernimmt...

Ich möchte mich hiermit recht herzlich bei den... für die allfälligen Stimmen unserer Jugend...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Für Toperkeit vor dem Reiche... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge... Das es 2. Akt wurde versehen an Oberge...

Im Nebenberuf: Dniel- und Köffelmacher!

H.-J. bildet Arbeitsgemeinschaften zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen

Wo Bombengeschädigte Familien sich langsam über die Wände einrichten, wird eines Tages über dem Herd ein glattes weißes Brett mit Dniel- und Köffel- und anderen Umständen hängen...

Alle diese kleinen Gebrauchsgegenstände für Bombengeschädigte fanden gestern auf dem Papier, die Reichsstaßenansammlung plante sie erst heute fikt schon in einer Zusammenkunft in der Burpstraße...

Zukünftige Malermeister zeigen ihre Kunst

Ausstellung „Meisterausbildungsförderung des Malerhandwerks“

Der Jungen gelehrt werden soll. Es muß besonders schwer sein, den Pinsel an sich zu führen. Aber die Schüler wissen, daß die Jungen auch dieses Gebiet sehr gut beherrschen...

Sins Solchub kommt ein Lichtbild

Der Lichtbildwettbewerb, der sich unter der Erdoberirden Kriegswissenschaften als ein so wichtiges Dokument in deutscher Hinsicht erweisen...

Ditters-von-Dittersdorf-Musikpreis 1944

Der Wettbewerb des Ditters-von-Dittersdorf-Musikpreises 1944 wird am 28. Februar bis 3. März, täglich von 10 bis 17 Uhr, eröffnet...

Häberlin-Kantate uraufgeführt

In Braunschweig Generalmusikdirektor Fritz Nieger aus Bremen eine neue Kantate, Gesang des Deutschen mit Solistinnen aus der Feder des Häberlin...

Ein neuer Junge

Die August-Häberlin-Wähe verlor im Oberbayerischen Staatsbühnen der Produktion aus dem Hause...

Feierkunde mit jungem Publikum

Es kommt ja nicht gerade häufig vor, daß eine Geburtstagsfeier in einer feierlichen und dauernden ungetrübten Besetzung vieler Stimmen begleitet ist...

Im zweiten Teil der Feier herrschte im Saal — ein Leben wie in einer Kindertagesstätte, denn fast alle Kinderanwesenden hatten auch das Programm gesehen...

Arbeit am Bauernwaln neu geordnet

Der Reichsforstmeister und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben in einer gemeinsamen Anordnung die Arbeit am Bauernwaln neu geordnet...

RUNDFUNK VON HEUTE

Reliengprogramm. 14.15: Allerlei von 2-3. 15.00: Bravo. 16.00: Musikalische Kurzweil. 17.30: Wir raten mit Musik. 18.15: Abendkonzert. 21.00: Konzertmusik.

Deutschlandsender: 17.15: Sinfonische Musik. 20.15: „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß.

Diese abendfüllende, das fiktirliche Thema Freund und Nachb in der Natur und im Erleben des Menschen abwechselnde Folge von 14 Gesängen für Sopran und Altstimme...

Kleines Festspiel

Georg-Mechelle für Professor Dr. Alfred Schullke und Professor Dr. Wilhelm Dr. Müller hat dem öffentlichen Professor em. Dr. Alfred Schullke in sein...

Ein Liebespiel von Franz Dannich

Der ebenfalls Minnesänger Liebespiel Professor Franz Dannich hat fiktlich als sein 110. Werk das Liebespiel „Zuruf des Meeres“ verfasst...



Aus der Wirtschaft

Die Gemeinschafts- und Stilllegungs- hilfe in der Steuer

Nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes ist eine Hilfe von Einkünften, wie Beteiligungs- Erlöse und Veräußerungserlöse, welche aus einer... (text continues)

Blick in die Welt

Der Entdecker des Wunderreichtums Rübengahls

Theodor Donat zum 100. Geburtstag - Der „Vater der Rubeen“

Man kann das Rubengemüse, den höchsten Ge- winnbringenden der Gärten, wohl zu den eigenartigsten... (text continues)

Aus Gau und Reich

General von Schwedler 40 Jahre Soldat

Dieben. Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps... (text continues)

Turnen - Sport - Spiel

Handball am 5. März 1944
Besuch: SVG Blaser - Breiten Burg, Mels- bahn/120... (text continues)

50 Jahre Kampf gegen schlagende Weier

Am 2. März sind es 50 Jahre her, seit die Welt- fähige Bergwerkschicht im Bodum, ein Ge- meinnutzunternehmen... (text continues)

Wassersundnachrichten

Table with 4 columns: Name, Location, and other details. Includes entries like Grobtha, Trotha, etc.

Halle (S.), Triftstr. 13. a.

Halle (S.), Triftstr. 13. a.
Am 26. Februar 1944.
In die vorbildliche, ein- stanz- berechtigte, feiner Pilch- arbeitsweise... (text continues)

Familien-Anzeigen

Y Es wurden geboren:
Roswitha, 27. 2. 1944, Ilsa Metz- geb. Braumann, Oberfeld, Vier- herdt... (text continues)

Halle (S.), Burgstraße 72.

Halle (S.), Burgstraße 72.
Am 26. Februar 1944 verschied plötzlich im Alter von 46 Jahren... (text continues)

Halle (S.), Mellichtrichstr.

Halle (S.), Mellichtrichstr.
Am 26. Februar 1944 starb am 26. 2. 44 meine liebe Frau, unsere gute... (text continues)

Die Verlobung zeigen an:

Die Verlobung zeigen an:
Herrn ROH W. Udo, Kurt Tandel, Halle (S.), Dornstr. 4...

Die Vermählung zeigen an:

Die Vermählung zeigen an:
Leutnant Hans Jilling, Käthe Jilling geb. Fischer, Halle (S.), Bern- hardstr. 21...

Wittwe Eber

Wittwe Eber
In tiefem Schmerz: Anna Ebert geb. Richter, Witwe des verstorbenen Mannes, Margarete Ebert geb. Richter, Halle (S.), Strammstr. 1...

Halle (S.), Oechatz 1. Sa.

Halle (S.), Oechatz 1. Sa.
Am 26. 2. 1944.
Fern steht Liebes Heimat, ver- schied im Lebensalter 75 Jahre... (text continues)

Paul Wolf

Paul Wolf
Im Alter von 65 Jahren.
In tiefem Schmerz: Frau Wolf, Frau Müller, Halle (S.), Passowstr. 1...

Halle (S.), Billbergweg 58.

Halle (S.), Billbergweg 58.
Am 26. 2. 1944.
In tiefem Schmerz: Margarete Schröder geb. Homann, El- friede Schröder geb. Homann, Marie Schröder als Mutter, Elis Seifert geb. Schröder als Schwester...

Udo Wolf

Udo Wolf
Im Alter von 65 Jahren.
In tiefem Schmerz: Frau Wolf, Frau Müller, Halle (S.), Passowstr. 1...

Halle (S.), Hirtenstraße 16.

Halle (S.), Hirtenstraße 16.
Am 26. Februar 1944.
Freitagabend entließ un- erwartet unser lieber guter Vater, Schwager, Onkel, der Großvater, Bruder u. Onkel, der Großvater...

Halle (S.), Paradeplatz 211.

Halle (S.), Paradeplatz 211.
Nach schwerer Krankheit, doch unerwartet, entschlief am 27. 2. 44 unsere liebe Tochter, Pgn. Martha Höse geb. Kell...

Anna Horn

Anna Horn
Am 26. 2. 1944 starb am 26. 2. 1944 nach schwerer Krankheit, doch unerwartet, entschlief am 27. 2. 44 unsere liebe Tochter...

Aiselen (S.), d. 28. Febr. 44.

Aiselen (S.), d. 28. Febr. 44.
Am 26. 2. 1944 starb am 26. 2. 1944 nach schwerer Krankheit, doch unerwartet, entschlief am 27. 2. 44 unsere liebe Tochter...

Pg. Franz Lunge

Pg. Franz Lunge
Im Alter von 51 Jahren.
In tiefem Schmerz: Marta Lunge geb. Gockmann, Wera Lunge, z. Z. i. Fide, u. Karin Lunge, z. Z. i. Fide, u. Karin Lunge, z. Z. i. Fide, u. Karin Lunge, z. Z. i. Fide...

VERMISCHTES
Wer arbeitet mit Hut un- ev. nu. aus Stempel! KI 8016 MNZ.
Welcher Kaufmann geht abends in den Privatklub (in Buchführung!) KI 8006 MNZ.
Wer nimmt Möbel mit nach Mansfeld? KI 8027 MNZ.
Schneider für einige Tage ges. Hedwig Arnold, Döllitz, Post Friedl. Oschewitz.



MITTEL-EUROPEISCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 59

HALLE (SAALE)

DIENSTAG, DEN 29. FEBRUAR 1944

Die Karte des Tages



Zusammenhang: DPZ

Deutsche Truppen haben in Italien den Nordamerikanern, die als Senkboten des Roosevelt'schen Imperialismus in den Raum unseres Kontinents einzudringen versuchen, beim ersten Betreten des Festlandes einen heißen Empfang bereitet. Deutsche Truppen schützen im Osten an der mehr als 2000 Kilometer langen Riesenvorderfront Europa gegen den Ansturm des Bolschewismus. Im Osten und Süden unseres Kontinents sind es die deutschen Waffen, die die Wiege der abendlichen Kultur vor dem drohenden Zugriff raumfremder Mächte schützen. Die deutsche Wehrmacht der Gegenwart setzt damit eine stolze Tradition fort: Seit anderthalb Jahrtausend sind es Menschen unseres Blutes gewesen, die immer wieder in entscheidenden Schicksalsstunden Europa vor dem Überlaufen durch räumfremde Mächte bewahrt haben. Unser Kartenbild stellt die Schaulustige dieser welt-historischen Entscheidungen zusammen.

Zwei neue Eisenlaubträger

ab. Führerhauptquartier, 28. Febr. Der Führer verleiht das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant H. Rindolf Kolbeck, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 404. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Erfolgreiches Unternehmen gegen Banden
ab. Berlin, 28. Febr. Ein deutsches Unternehmen gegen eine im mittelländischen Raum aufkommende Bandenbewegung wurde erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Banden verloren außer achtzig Gefangenen 700 Gewehre. Ferner wurden fünf Maschinenpistolen, 200 Gewehre und eine Unmenge Munition und mehrere Verpflegungsläger erbeutet.

Neue japanische Erfolge

ab. Tokio, 28. Febr. Das Kaiserlich-japanische Hauptquartier gibt am Montagmorgen bekannt: „Ein nordamerikanischer Flottenverband, bestehend aus ungefähr zehn Flugzeugträgern und acht Schlachtschiffen erlitten in der Westküste der Marianen-Inseln eine schwere Niederlage. Der japanische Marine-Staffel erbeutet und wiederholt angegriffen. Dabei wurde ein nordamerikanischer Flottenführer und drei große Kriegsschiffe — zwei davon nachträglich versenkt — zerstört und ein Flugzeugträger beschädigt. Am Morgen des 28. Februar griffen nordamerikanische Flugzeuge in einer Stärke von 200 Maschinen an der Insel Saipan, ferner Tinian und Guam an und fügten ihnen in stürzender Richtung. Der japanischerseits erlittene Schaden ist gering.“

Leon Degrelle vor den Richtern

ab. Brüssel, 28. Febr. Der Brüsseler Sozialpalast stand im Zeichen einer politischen Großkundgebung, die ein maßvolles Verdict für die Kampf- und Einheitsbereitschaft der rechtlichen Erneuerungsbewegung darstellte. Die Anzeigerstraße, die Tausende an dieser sonntäglichen Kundgebung beteiligten, wurde von Leon Degrelle aus, dem Chef der Bewegung, in ihren Reihen durch einen nachdenklichen Bericht über das Heidenopfer von Eisenstein und schärferte in seiner lebhaften und sprachgewandten Art insbesondere die hervorragenden Leistungen der wallonischen Männer.

England schützt keine Konzerne gegen die USA

Zum drittenmal eine Unterordnung über hintertriebene Kriegsbemühungen abgelehnt

hr. Villazon, 28. Febr. Die britische Regierung hat, wie ein nordamerikanisches Nachrichtenbüro meldet, nunmehr zum drittenmal eine öffentliche Unterordnung der von U.S.A.-Seite erbotenen Beschuldigung abgelehnt, wonach einige britische Konzerne mit internationalen Beziehungen die alliierten Kriegsbemühungen „gebremst“ hätten. Zum erstenmal habe diese, als er im Unterhaus die Ablehnung einer öffentlichen Unterordnung bekanntgab, hinzugefügt, die zukünftigen Untersuchungsberichte würden die nordamerikanischen Behauptungen „insgesamt“ unterlaufen.

„Angefangen der wichtigsten Rolle, welche die betreffenden britischen Industrie-Konzerne in den britischen Kriegsbemühungen spielen, verlegten die Anklagebeschuldigungen von U.S.A.-Seite die Londoner Regierung in große Verlegenheit.“ führt das einflussreiche erdölkundliche Nachrichtenbüro in diesem Zusammenhang fort, insbesondere jetzt, da die Erhaltung einer immer fröhlicheren Haltung der Wählermassen der Regierung gegenüber offenbar hätten.

Bedingungslose Unterwerfung der Anglo-Amerikaner unter Stalin

Die begrabene Atlantik-Charta - England und Amerika verkaufen sich an die Sowjets

ab. Genf, 28. Febr. Der Rosenkranz über die bedingungslose Unterwerfung, in welche Großbritannien durch die Politik Churchill's und Odens zwischen seinen östlichen und westlichen Verbündeten geraten ist, tritt immer wieder in Erscheinung. Neuerdings ist dies der Fall bei einem ungenügend deutlichen Kommentar, den das Londoner Sonntagsblatt „Daily Mirror“ zu der letzten Rede Churchill bringt.

„Freunden Großbritanniens aufrechterhalten werde. Die darin gegebenen feierlichen Versprechen seien von Churchill und Eden gegeben worden, und zwar um der Sowjets willen. Ganz offen habe man sich zu den imperialistischen Zielen bekant. Früher habe Churchill dem britischen Volk versprochen, daß England nur für die Aufrechterhaltung der demokratischen Prinzipien und die Befreiung der Herren Völker kämpfe, und daß es bereit sei, um dieses Zweckes willen auch den Kampf selbständig allein zu führen.“



„Heute mißt Churchill ausgeben, daß dies alles eitel Ewig und Trug gemeint sei. Das noch schlimmer ist, führte die „Eiserne“ weiter aus, sei die Tatsache, daß England gegenüber seinen beiden imperialistischen Verbänden im Westen und im Osten nicht in das Hintertreffen geraten ist.“

Wen Hauptstadt

sehen leer und verlassen

n, waren vor Schmutz starrende, verwaahlte Unterflüsse, Straßen, kurz ein Stadtbild, den Augen Amsterdams, mögen sie noch so blühen, weniger, wie die Stadt. Es ist es, daß man auch an den Ufern U, trotz der vielen feierlichen und in und trotz der Tatsache, daß ein mittelstärkig amonstört ist, menschenleere hat. Das Judentum von der Amsterdamer Bevölkerung bewohnt werden, wenn ein gewisser Aufwand an dem Zeitpunkt der Ausreise Kinder von aus dem Amsterdamer fahrer gewonnen und wenn, wie lässliche Zeitschrift sich ausdrückt, „plastisch gereinigt worden ist.“

„dieses Bild aus Amsterdam sind die Proleten, die fast hier in zu Hause sind, aber dennoch nicht mit den typischen Merkmalen der Verbindung gebracht werden. Sie heimliche, altertümliche Proleten an verlassenen Stellen der Stadt sind, aber dennoch nicht über ihnen einmal einen Besuch ablassen, läurte etwas von Douch der großen Vergangenheit der Kaufmanns- und Handwerksleute an der Straße, folgte nicht nur einen besonders guten Tropfen, sondern auch den Genuß, den die Verlesung in eine ungedachte Atmosphäre vermittelt. Hauptpläne aber fliehen der ausgeschaltete Vöhr, das mundenbereite Schicksal, der unerschütterliche „Dude Klare“, der fröhliche Gewinner, die schon fast über dreihundert Jahren in den Amsterdamer Proleten freudig werden. Auch der Krieg konnte nicht verhindern, daß in vielen dieser Stübchen das Maß allgewohnt richtig bemessen wird. Sie sind fähig nicht einfach zu finden, die Amsterdamer Stübchen. Meist werden sie sich hinter großen Säulern und Wandstücken, und dem dürfte es auch auszeichnen sein, daß die meisten dem Fremden verschlossen bleiben.“

Aegyptische Sorgen ...

Von unserem ständigen Mitarbeiter Sch. Ankhara, im Februar 1944.

Jenseits der Politik, welche Aegyptens Souveränität immer engeren Raum zuweist, sehen sich gegenwärtig die ägyptischen Staatsmänner vor eine Reihe schwerer Sorgen und Probleme gestellt, deren Lösung nicht weniger wichtig und lebensentscheidend für die ägyptische Nation zu sein scheint als die Lösung der Fragen der hohen Politik. Einem ägyptischen Regierungsbericht ist zu entnehmen, daß in weiten Gebieten Oberägyptens Malaria-Epidemien ausgebrochen sind, deren Ausdehnung und Stärke einmalig und neuartig scheinen. Es handelt sich bei dieser übertragbaren Malaria, die das gesamte Gebiet zwischen Assuan und Kenech erfaßt hat, vornehmlich Reis und die ebenfalls durch britische Truppen aus Ostafrika eingeschleppt wurde, aber im Nilltal in ihrer Auswirkung völlig neue Erscheinungsformen und Symptome annahm. Sie übertrifft in ihrer Heftigkeit noch die Malaria, die im Sommer des vergangenen Jahres in der Umgebung von Assuan 50 000 Tote zu beklagen. Es handelt sich also um eine Seuche höchster Gefährlichkeit. Einzeln Dörfer wurden durch die Epidemie färmlich ausgerottet, so wurde beispielsweise die Bevölkerung des Dorfes Shab Bahari in der Assuan-Provinz von 617 auf 7 Personen reduziert. Alle anderen wurden Opfer der Malaria. Das Beispiel dieses schwer getroffenen Dorfes aber ist kein Einzelbeispiel, andere, wenn gleich nicht ganz so krass, werden genannt. Dabei herrscht in diesen verödeten Gebieten eine solche Zahl der Einwohner, daß die Gefahr der zum Schutz ausgegebene Atsirin gegen Brot entsaucht, weil — wie ein Abgeordneter in der ägyptischen Kammer jüngst sagte — die Leute nicht wissen, warum sie sich vor der Malaria retten sollen, wenn sie Hungers sterben müssen. Zur Bekämpfung der Malaria-Seuche, die auch räumlich ständig an Ausdehnung zunimmt und neue Uberschweemmungsgebiete infiziert, hat die Regierung nunmehr radikale Maßnahmen eingeleitet, nachdem — wie erwähnt — innerhalb von vier Monaten 50 000 Menschen der Seuche zum Opfer fielen. Eine große Anzahl von Aerzten, Pflegerinnen, fliegenden Hospitale, Apotheken und Volkskichen arbeiten nun in den bedrohten Gebieten. Ferner sind gewisse Vorschriften über die Bewirtschaftung des Bodens erlassen, durch welche die Seuche einzudämmen und die gefährliche Fliege als den Seuchenträger zu vernichten hofft. Gleichzeitig gibt man an die Bevölkerung Tabletten aus und überwacht diese auch tatsächlich genommen werden. Auf diese Weise hofft die ägyptische Regierung langsam die Gefahr Herr zu werden, die von Oberägypten aus das ganze Nilland bedroht.

Eine zweite kam weniger schwerwiegende Sorge wird der ägyptischen Regierung bereit durch die Entwicklung der ägyptischen Ehe. Unter Schlagzeilen wie „Rettet die ägyptische Familie“ oder „Die Moral des ägyptischen Volkes bedroht“ hat die ägyptische Presse während der letzten Wochen wiederholt auf Verfallserscheinungen in der Gesellschaftsordnung des ägyptischen Volkes aufmerksam gemacht. Es kaum weniger bedrohlich scheinen als die in Oberägypten lauernde Malaria-Seuche. Dabei werden der ägyptischen Öffentlichkeit wahrhaft erschütternde Zahlen über die Ehescheidungen in Aegypten vorgelegt, und die Forderung nach einer tiefgreifenden Reform des islamischen Scheidungsrechtes wird immer lauter vorgelesen.

Das Blatt „Akhbar Saa“ will zu berichten, daß die offiziellen ägyptischen Statistiken zufolge im vergangenen Jahr 75 v. H. der geschlossenen Ehen wieder geschieden wurden. Ausführlicher, aber nicht weniger erschütternde Zahlen gibt die große ägyptische Wochenzeitung „Al Mussawwar“. Dieses Blatt schreibt wörtlich: während des Jahres 1943 wurden in Aegypten 72 000 muslimanische Ehen geschieden, das sind mehr als zweihundert Scheidungen pro Tag. Es ist unbedingt notwendig, daß die Ehe als Keimzelle des Volkes in Aegypten stärkeren Schutz findet als bisher, und die Frau für viele Männer nicht mehr nur eine Sache ist, die man beliebig schickt, wenn man den Geschmack verloren hat.

Das Blatt stellt ferner fest, daß zwei Drittel aller Scheidungen auf den männlichen Partner der Ehe zurückgehen, und daß es zahllose Minderjährige gibt, die innerhalb der Frist weniger Jahre auf neun, zehn und mehr Scheidungen gebracht haben. Während des vergangenen Jahres wurden 2300 Ehescheidungen während des Heiligens des Ehegatten ausgesprochen, diese Ehen bestanden also keine vier Wochen. 8396 Scheidungen erfolgten während des ersten Vierteljahres nach erfolgter Eheschließung. Unter dem Scheidung befrehenden Mitleid fanden sich fünf über achtzig Jahre, von denen drei Ehegattinnen von 17 und 18 Jahren genommen hatten. Von den 72 000 Scheidungen waren nur wenige wirklich begründet, denn nur 2000 Scheidungen wurden wegen Unfruchtbarkeit der Frau ausgesprochen, 400 auf Grund von Untreue. Von diesen 400 untreuen Frauen hatten es allerdings 32 fertiggebracht, ihre Männer schon in den ersten vier Wochen nach der Eheschließung zu verlassen.